

*3. Verbandstag und 2. SHK-Rechtssymposium in Wörlitz*

# SHK-Schiff in schwierigen Gewässern

*Am 3. September fand in Wörlitz der 3. Verbandstag des Fachverbandes SHK Sachsen-Anhalt statt. Im Mittelpunkt standen neben technischen Themen vor allem Zukunft und Marktchancen des SHK-Handwerks. Kombiniert war der Verbandstag mit dem 2. SHK-Rechtssymposium, das am Vortag stattfand und sich mit der SHK-GmbH und dem neuen Insolvenzrecht befaßte.*



**Von Sorgen aber auch von Optimismus geprägt war die Eröffnungsrede von Landesinnungsmeister Dr. Joachim Eulenstein zum Verbandstag in Wörlitz**

Schon der Veranstaltungsort, die „Perle“ Sachsen-Anhalts, bot einen attraktiven Rahmen zum 3. Verbandstag in Sachsen-Anhalt. Goethe schrieb 1778 aus Wörlitz an Frau von Stein „Hier ist es unendlich schön“. Schon damals war er vom ersten englischen Landschaftsgarten in Deutschland begeistert. Während die mitreisenden Damen der Teilnehmer die Feststellungen des Altmeisters der Dichtkunst nachvollziehen konnten, eröffnete der Landesinnungsmeister (LIM) Dr. Joachim Eulenstein am 3. September das Fachprogramm.

**Sorge und Optimismus**

„Das SHK-Schiff bewegt sich zur Zeit in schwierigen Gewässern“ – mit diesen Worten be-

grüßte der LIM die Teilnehmer des 3. Verbandstages im Wörlitzer Ringhotel „Zum Stein“. Aber ein Ende der Durststrecke sei in Sachsen-Anhalt noch lange nicht in Sicht. Wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder mit der Wirtschaftslage ihrer Firmen un-

zufrieden seien, kann das nicht mehr nur am Einzelnen liegen. An vielen Ecken stimmen die Marktmechanismen in Sachsen-Anhalt nicht mehr, unter denen sich ein freies Unternehmertum erfolgreich entwickeln könne, so Eulenstein. Kritische Worte fand er für den Staat, der damit beginne, eine der wichtigsten Säulen, die ihn tragen, nämlich die mittelständische Wirtschaft zu demontieren. Wichtige Felder wie die Steuerpolitik, die industrielle Wertschöpfung oder aber auch eine spürbare Belebung des

Arbeitsmarktes seien in Sachsen-Anhalt fast bedeutungslos. Der LIM ging in seiner Rede im weiteren auf die bevorstehende Änderung der Gemeindeordnung des Landes ein, die städtischen Betrieben den Eingriff in privatwirtschaftliche Strukturen erleichtern soll. Der Mittelstand finanziere künftig mit seinen Steuergeldern die eigene Konkurrenz, die dann auch noch Wettbewerbsvorteile aufgrund von Subventionen erzielen werde, resümierte Joachim Eulenstein. Der Fachverband SHK



**Aufmerksam verfolgten die Teilnehmer das breite und interessante Informationsangebot. Genug Stoff für angeregte Pausendiskussionen**



Sachsen-Anhalt, so Eulenstein, hat sich in scharfer Form an die politisch Verantwortlichen gewandt, um diese Entwicklungen nicht zuzulassen. Er forderte alle Obermeister auf, ihren Protest gegen diese Vorhaben klar und deutlich zu formulieren. Auch sei es ein weitverbreiteter Trugschluß, daß Fördermittel für Existenzgründer dazu beitragen, wirtschaftliche Strukturen und den Wohlstand des Landes zu verbessern. Wenn es nicht gelinge, die bestehenden Firmen zu stabilisieren, werde auch der Pleitertrend in Sachsen-Anhalt anhalten.

## Chancen für aktive SHK-Betriebe

Doch trotz aller Negativzeichen zeigte sich der LIM hoffnungsvoll. Er verwies auf leistungsstarke Betriebe, eine funktionsfähige Organisation und eine Reihe von zukunftsträchtigen Marktfeldern. Man müsse die Chancen, die es für die Branche gibt, erkennen. In Sachsen-Anhalt sei zum Beispiel noch jedes zweite Bad zu sanieren. Zudem seien der Wohnungs- und Geschäftsneubau für die Haustechniker interessante Betätigungsfelder. Anfang des nächsten Jahres werde in Sachsen-Anhalt die von der SHK-Organisation initiierte Solarkampagne starten. Auch die mit der neuen Energiesparverordnung 2000 verbundenen neuen Felder im Bereich der Gebäude-Energieberatung seien interessant für die Betriebe. Die Branche solle sich diese Felder, wie auch das Facility Management, nicht aus der Hand nehmen lassen, sondern selbst Initiativen entwickeln. Er verwies auf die zahlreichen Weiterbildungsangebote, die der Fachverband zu diesen neuen Themen anbietet. Anschließend bot dann Jens Wischmann vom ZVSHK in seinem Referat eine Reihe von Überlegungen, wohin sich die Branche entwickeln wird. Die Verbände, so Wischmann, stehen vor der Aufgabe, sich zu attraktiven Dienstleistern zu entwickeln. Er zeigte auf, daß eine kritische Auseinandersetzung mit politischen und wirtschaftlichen Umfeldbedingun-



**Der 2. September stand ganz im Zeichen juristischer Fragestellungen. Nach der Begrüßung durch Dr. Michael Dimanski (u.) referierte RA Friedrich Wilhelm Stohlmann zum Thema SHK-GmbH**

gen zwangsläufig auch zu Veränderungen an und in der Organisationsstruktur des Handwerks führen werde. Die SHK-Fachorganisation habe hier hervorragende Chancen. Aktive Branchenpolitik lasse sich nur über eine gut organisierte Basis und funktionierende Dienstleister auf allen Ebenen verwirklichen. Die Verbände stehen hier beim Handwerk in einer besonderen Pflicht.

Die Initiative des Hamburger Fachverbandes zum Einstieg von SHK-Betrieben in das Facility-Management sind von Harald Koch dargestellt worden. Er verwies auf die Chancen der SHK-Branche bei der ganzheitlichen Gebäudebewirtschaftung. Der von Herrn Koch ebenfalls vorgestellte Gas-Check, eine Initiative des Hamburger SHK-Handwerks, wurde von den Teilnehmern als interessante Anregung aufgegriffen.

## Scientology, Brandschutz, Wandheizung

Sekten und Handwerk war das dritte Thema der Vormittagssitzung. Norbert Potthoff berichtete eindrucksvoll aus beruflichem Munde über Scientology als ehemaliger „Insider“. Einige Jahre war er selbst Scientologe und arbeitete im Management von Scientology intensiv an Verbreitungsstrategien mit. Er schaffte den Ausstieg und mobilisierte seitdem die Öffentlichkeit gegen die Bewegung. Scientology, die sich selbst „Kirche“ nennt, sei sowohl Spielart der gefährlichen



Ideologien als auch eine inzwischen wirtschaftlich und politisch starke weltweite Organisation. Eine Checkliste zur Beurteilung von Aktivitäten der Scientology sind beim Fachverband SHK erhältlich. Nach der Mittagspause stellte Hans-Dieter Vender das Förderkonzept für einzelhandelsaktive Handwerker vor. In seinen Ausführungen wandte er sich an alle Sanitärfachbetriebe und regte an, diese neuen Möglichkeiten einer Förderung durch Handel und Industrie aktiv zu nutzen. Manfred Lippe beschäftigte sich im Anschluß mit einem „brandheiß“ Thema. Planung, Bau und Betrieb von Sanitär-, Heizungs- und Lüftungsanlagen stellen an das Fachhandwerk immer höhere Anforderungen. Dies gilt vor allem für den Bereich Brand-, Schall- und Wärmeschutz von Rohrinstallationen. Lippe präsentierte in seinem Vortrag praktikable und preiswerte Lösungsmöglichkeiten für fachgerechte Wand- und Deckendurchführungen mit brennbaren und nichtbrennbaren Rohren und Kanälen im Wohnungsbau in Verbindung mit handelsüblichen Werkstoffen. Eine Broschüre für „Fachge-

rechte Wand- und Deckendurchführungen mit brennbaren und nichtbrennbaren Rohren und Kanälen im Wohnungsbau der fünf neuen Bundesländer und Berlin“ kann beim Fachverband bestellt werden. Die technische und wirtschaftliche Perspektive einer Wandheizung stellte Alois

Aichinger zum Abschluss des Fachprogramms vor. Gerade im Bereich von Niedrigenergiehäusern könnte sich die Wandheizung als eine Alternative zu Plattenheizkörpern entwickeln.

## SHK-GmbH und Insolvenzrecht

Kombiniert war der Verbandstag mit dem 2. SHK-Rechtssymposium, das am 2. September in Wörlitz stattfand und gemeinsam von den fünf neuen Bundesländern getragen wurde. Nach der Begrüßung der über 80 Teilnehmer durch Dr. Michael Dimanski, FV SHK Sachsen-Anhalt, referierte RA Friedrich Wilhelm Stohlmann, FV SHK NRW, zum Thema „Die SHK GmbH – Sicherheiten und Risiken“. Insbesondere zum Schutz persönlicher Vermögensinteressen bietet die Einrichtung einer GmbH gute Chancen. Anschließend stellte Steuerberater Dr. Peter Runge das neue Insolvenzrecht vor. Wie brisant dieses Thema ist, zeigt die Tatsache, daß es heute kaum noch einen SHK-Betrieb gibt, der nicht aus der Position des Gläubigers oder aber auch des Schuldners mit dem Thema Insolvenz konfrontiert worden ist. Zu beiden Themen gibt es umfangreiche Tagungsmaterialien die direkt beim Fachverband, Fax (03 91) 6 26 96 43, angefordert werden können („Die neue Insolvenzordnung“, 30 DM + Porto sowie „Nutzen und Formen einer SHK-GmbH“, 15 DM + Porto). □